

Die Waffen der Europäischen Aktion – oder Kramer zieht blank! **Von Axel Schlimper**

Da war sie wieder! Die Nachrichtenkombination, die das Blut in den Adern gefrieren läßt.

Eine Großrazzia hat ergeben: Waffenfunde bei Neonazis! Diesmal als mutmaßliche kriminelle Vereinigung vom Dienst ausgemacht: Die Europäische Aktion. Gemeingefährlich schon aufgrund abgrundtief schauerlicher Gesinnung. Skandalöse Infragestellung historischer Offenkundigkeiten, Rassismus, Antisemitismus usw. usw.

Doch der Reihe nach, was war denn geschehen?

Es begann eigentlich alles mit Pegida. Januar 2015 kam ein Freund zu mir mit der Nachricht, daß in Suhl jetzt auch Kundgebungen stattfänden. Es war die Zeit, wo man jeden Montag im Radio hören konnte, wie viele Tausend Menschen es wieder bei Pegida in Dresden waren. Die Zahlen stiegen beharrlich an, und ein Gefühl machte sich breit, wie wenn dies der Beginn einer Veränderung sein könnte, so ein bißchen „Wind of Change“.

In Suhl war eine beachtliche Menge Menschen zusammengekommen und ich erkannte ganz vorn beim Aufbau der Tontechnik bereits die üblichen Verdächtigen als Organisatoren des Auflaufs, Frenck und Schröder. Ohne sie anzusprechen, erlebte ich diese für mich erste Kundgebung neuen Stils, den Wunsch spürend, hier weiterzumachen.

Bereits beim nächsten Mal war ich aufgefordert, einen 'Beitrag mit der Gitarre zu leisten und um die Sache weiter auszubauen, machte ich den Vorschlag, meinen Kipper in Zukunft als Bühne einzusetzen. Patrick Schröder hatte eine Anlage besorgt, welche in meine Verantwortung übergang und durch Beamer und 3 x 2 Meter Bildwand ergänzt wurde und so trafen wir uns nun jeden Montag in Suhl vor ca. 500 Leuten und die Sügida war geboren,

Es war wirklich eine schöne Zeit!

Obwohl es sehr kalt war und naß, waren wir gut besucht, das Konzept mit dem Beamer funktionierte einwandfrei, wir hatten die Antifa in kleiner Zahl immer direkt gegenüber und konnten ihnen vieles, was sie so ignorieren direkt vor Augen führen, da konnten sie pfeifen wie sie wollten.

Ja es entspann sich sogar eine öffentliche Diskussion über politische und weltanschauliche Inhalte zwischen mir und ihrem Vertreter „Johannes“, welche sogar damit endete, daß ebenjener, nachdem er ein paar Bücher von mir entgegengenommen hatte (Polen nicht nur Opfer, Freispruch für Deutschland) von seinen eigenen Leuten heftig verbal attackiert worden war, worauf die Polizei entschied, uns beide, sozusagen gemeinsam, aus dem Zugriffsbereich der Roten Horden zu entfernen.

Es hätte nur noch gefehlt, wir wären Hand in Hand von dannen gezogen. Gern hätte ich die politische Diskussion mit ihm weitergeführt, doch leider zog er sich zurück und sagte mir am Telefon, er müsse sich nun erstmal aus der Schußlinie nehmen. Dabei muß man wissen, welche neuzeitliche Ursünde der Junge fahrlässig beging. Beantwortete er doch die Frage, ob er denn den symbolischen Inhalt der Israelfahne kenne (die blauen Streifen als Nil/Euphrat-Raumanspruch,) welche von seinesgleichen des öfteren präsentiert werde, lediglich nur damit, daß man doch keine dabei habe. Damit hatte er also Israel und die heutzutage unverbrüchliche Freundschaft der deutschen Linken und aller Menschelmenschen mit eben diesem schmähdlich verleugnet, was ihm sofort die scharfe Zurechtweisung von Katharina König, der wichtigsten Antifa-Rechtsextremismusexpertin Thüringens, einbrachte.. Laut ihrer Aussage befand sich die Israelfahne in der Aue, also einem anderen Kundgebungsort. Hier offenbart sich doch wieder, welches Spaltungspotential die Israelfrage in der deutschen Linken hat.

Wir arbeiteten fleißig weiter, aus Sügida wurde Thügida und wir bereisten das gesamte Thüringer Land, sahen viele kleine und mittlere Städte, weiterhin kamen patriotische Menschen zusammen, denn über die Balkanroute setzte sich derweil ein Invasorenstrom in Bewegung, welcher die Stimmung immer mehr anheizte. 'Der weitere Verlauf ist bekannt, denn nun brannte es wieder in Deutschland und da wo Asylheime brennen, aus welchem genauen Grund auch immer, da brennen dann immer auch die Bücher und die Öfen usw.. Finstere Assoziationen traten auf und die vereinte Medienmacht bediente die bekannten emotionalen Muster, wo der Verstand immer zu kurz kommt. Mir war damals immer klar, daß der Zulauf, den wir erlebten und das waren zum Höhepunkt fast 3.000 Leute in Gera und Altenburg, nur eine Ursache hatte: Die Massenmanipulation der Medien.

Wer genau den Protest bediente, war eigentlich völlig egal. Das konnten Leute aus irgendeiner Partei oder Bürgerinitiative sein. Die Masse funktionierte nach der aktuellen Nachrichtenlage. So waren wir alles in allem Trittbrettfahrer einer Fremdkampagne und konnten doch prägend tätig sein.

Für mich war das das Entscheidende, stand ich doch als EA Gebietsleiter in der Pflicht, für die Verbreitung der 7 Ziele zu sorgen, wofür Thügida ein erstklassiges Podium war. Auf einmal war es möglich, mit einem großen Kreis verschiedener nationaler Aktivisten regelmäßigen Kontakt in recht kurzen Abständen zu halten. Man traf sich jeden Montag, woraus der Wunsch entstand, diese Gemeinschaftspflege weiter auszubauen und zu strukturieren.

Dabei stehen für mich 2 Dinge im Vordergrund.

Als Naturmensch ist mir die aufgeheizte Stimmung in den Stadtzentren mit Krawall und Streß ein Greuel und ich habe immer den Wunsch, mich auch unter harmonischen Bedingungen in der Natur auf Wanderungen und Fahrten, mit Gleichgesinnten zu treffen. Desweiteren ist es mir oft zu eintönig, wenn die Gemeinsamkeit bei nationalen Zusammenkünften im Zusammenhocken und Wiederholen sämtlicher Problematiken, von denen wir alle wissen, besteht. Gemeinschaft sollte auch durch gemeinsame Taten gelebt werden.

Aus diesen Wünschen entstanden folgende Initiativen: Die eine war die Gründung des „Stahlsau e.V.“ ein Verein mit dem Ziel, einen identischen Fahrzeugtyp, welcher die Komponenten Diesel, Allrad, günstige Anschaffung und Aussicht auf H-Kennzeichen in sich vereint, gemeinschaftlich anzuschaffen und im Verein Pflege und Erhalt, sowie Ersatzteilbeschaffung zu organisieren. Ein Oldtimer-Motorclub, welcher durch Alltagstauglichkeit seiner Fahrzeuge auch bei geringerem Einkommen Sinn hat. Die Vereinstreffen dienen der Gemeinschaftspflege und sind eine sinnvolle spezifische Ergänzung zu Angeboten politischen Inhalts. Weitere Möglichkeiten bot die Organisation von Trainingseinheiten zum Selbstschutz, sportliche Betätigung in der Gruppe, Selbstverteidigungskurse. Etwas völlig Gewöhnliches in unserer Gesellschaft. Das Trainieren der Einwandererjugend gilt als Integrationsmaßnahme, die Eisenacher Partei Die Linke hat als direkten Nachbarn im Parterre ein Krav Maga-Trainingsstudio, eine absolute Selbstverständlichkeit.

Ein Verzicht unsererseits auf diesen wichtigen Bereich der Leibesertüchtigung kann also nach den Gleichheitsgrundsätzen der hohen Schule der Demokratie, weder gefordert noch geboten sein. Und so entstand eine Kombination von Freizeitangeboten, die die Bereiche Technik, Sport und Natur umfaßte, denn es war natürlich auch angebracht Übungen in freier Wildbahn zu absolvieren und Dinge wie Zeltbau, Abseiltechniken und Umgang mit Lagerfeuer in das Programm aufzunehmen.

Auf eines wurde konsequent verzichtet: nämlich irgendwelches auch nur angedachte Hantieren mit Schußwaffen zu unternehmen. In erster Linie aus politisch taktischen Gründen, denn die Eingangs erwähnte Nervosität des BRD-Regimes dieser Thematik gegenüber ist bekannt und die juristische Posse des NSU-Komplexes läßt grinsen und macht das hysterische Ausmaß der totalen Paranoia sichtbar. Kein Wunder, denn man hat ein sehr schlechtes Gewissen gegenüber dem deutschen Volk. Dessen bewußt, hatte ich auf den Kundgebungen folgende Aussage wiederholt vorgetragen, die rhetorische Frage erörternd, ob es denn möglich sei, die Regierungsgewalt der BRD im Rahmen einer nationalen Revolution gewaltsam zu stürzen. Die Antwort ist eindeutig: Nein.

Selbst wenn im günstigsten Fall die Führung der Bundeswehr erkennen würde, daß die Regierung des Parteienkartells gegen das Grundgesetz verstößt und somit als Verfassungsfeind zu betrachten ist, wodurch die Pflicht besteht, lt. Grundgesetz, zum Schutze der Demokratie diese verbrecherischen Elemente zu beseitigen, so wäre keine Aussicht auf Erfolg zu erwarten. Man stelle sich vor, der Generalinspekteur der Bundeswehr stellt KSK-Einheiten unter seinen Oberbefehl, rückt in Berlin ein und verhaftet die Regierung und den Bundespräsidenten, setzt eine Militärregierung ein und veranlaßt Neuwahlen, so würden binnen 24 Stunden amerikanische, französische und britische Luftlandetruppen angreifen und diesen Versuch deutscher Selbstermächtigung vereiteln. Augenblicklich ständen wir wieder in der Situation des 8. Mai 1945, von dessen Grundzustand des Besatzungsstatus wir uns kein Stück entfernt haben. Dies bedeutet, daß die gewaltsame Beseitigung der BRD immer die direkte Konfrontation mit den Westalliierten zur Folge hat. Die einzigen Mächte, die ein Potential dafür aufweisen sind Rußland und China. Derartige Ausführungen von uns zu erwarten ist lächerlich. Doch genau das wird getan. So behauptet des Bundesamt für Terrorismusbekämpfung in Österreich, die EA wäre in ihren Bemühungen, die BRÖ zu beseitigen zunehmend militanter und ausführungsnäher. Der Wirklichkeitsverlust greift also auch im deutschen Alpenland um sich, denn ich wage zu behaupten, daß uns zur Beseitigung der BRÖ mindestens eine moderne Luftwaffe sowie ein paar Panzerdivisionen und einige 10.000 Mann Personal zur Verfügung stehen sollten, um von Ausführungsnähe sprechen zu können. Damit ergibt sich rein logisch, daß jeglicher Gebrauch von Schußwaffen und deren Anschaffung nur dem Ziel des persönlichen Selbstschutzes im Falle eines zivilisatorischen Zusammenbruchs dienen kann. Da jedoch in der momentanen Situation die Gefährdung durch den Besitz von Schußwaffen für den Besitzer höher ist als der Schutzfaktor, so kann dieser ganze Themenkomplex getrost weggelassen werden.

Nochmal ganz deutlich. Ich habe keine Feuerwaffe! Es ist nicht so, daß ich darauf stolz bin. Natürlich hätte ich gerne eine, um meine Wehrhaftigkeit zu verbessern, aber gerade wenn man als nationaler Aktivist in der Öffentlichkeit steht, ist es völlig hirnrissig, an Bewaffnung zu denken. Der legale Besitz wird verweigert und der illegale ist durch die Überwachung ein Schuß ins eigene Knie. Somit erfolgten die von uns organisierten Naturbegehungen natürlich ohne Waffen, sondern stattdessen unter Einbeziehung von Frauen und Kindern und auch nicht zur Beseitigung der BRD, sondern zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Ein zentrales Thema waren eßbare Wildkräuter, Pilze und Beeren. Das blieb nicht unbeobachtet. Bereits im Herbst 2016 stellten wir beim Aufbruch im Wald hinterm Treffpunkt fest, daß hier jemand lagerte. Ein Schlafsack, ein Biwaksack und verschiedene Gegenstände waren auf dem Waldboden ausgebreitet.

Dieser Aufklärungsposten hatte richtig Pech gehabt, daß wir ausgerechnet dort in den Wald hinein trampelten (wir waren 3 Männer, eine Frau und 3 Kinder), wo er sein Lager aufgeschlagen hatte. Er hatte seine Position verlassen, um den richtigen Blickwinkel zur Beobachtung unserer Position am Treffpunkt einzunehmen und war nun von der Aufspürung seiner Bettstatt durch uns etwas überfordert.

So kam er halt angelaufen, in Tarnkleidung mit Fotoapparat und einer Sprechfunkeinrichtung am Ohr und faselte irgendwas von Bundeswehrübung. Naja, wir wußten jedenfalls Bescheid.. Noch besser war es, als wir im Frühjahr 2017 als 8 Mann-Gruppe gerade über einen Weg gesprintet waren, plötzlich vor einer Person standen, welche in voller Tarnung mit gesenkter Waffe im Wald hockte und bewegungslos verharrte. Wir bildeten einen frontal aufgefächerten Halbkreis und sprachen ihn an. Er zeigte keine Reaktion. Ein zweiter, ebenfalls vollgetarnter Mann, welcher am Boden gelegen hatte, richtete sich auf. Da beide auf unsere Ansprache nicht reagierten, machte ich den Vorschlag, daß jeder seines Weges gehen sollte, was beide mit „so isses“ begrüßten. Sie meinten noch, wir wären unvorsichtig gewesen.

Ich entgegnete, wir wären ja keine Profis wie sie und lediglich zur Freizeitgestaltung und nicht beruflich hier.

Aber mal ehrlich, wer hat denn hier nun wen erwischt?

Auch hier wurden wir wieder durch einen 10-jährigen begleitet.

Von Waffen oder Waffenattrappen, keine Spur. Mancher hatte einen Wanderstock.

Doch nun war ja endgültig klar, wohin der Hase läuft.

Ich habe mit einigen erfahrenen Leuten gesprochen und wir kamen zum Schluß, daß es sinnvoll wäre, die Organisationsstruktur der EA aufzulösen. Das heißt, es hatte auch damit zu tun, daß die EA nun mal eine Idee ist, die in der aktuellen Phase von der Eigeninitiative der Aktivisten, und nicht von 'Anweisungen aus der Leitungsebene lebt. Sinn und Ziel ist es, die 7 Ziele zu verbreiten, Name und Symbol bekanntzumachen, da hatten wir durch die Medienpräsenz das Mögliche erreicht.

So faßten wir den Beschluß, die Organisation EA aufzulösen und diesen Vorgang dem LKA, BKA, LAfV und BAfV und dem Generalbundesanwalt mitzuteilen. Das war der 10. Juni 2017.

Am 23. Juni 2017 brach dann früh um 4 Uhr die GSG9 herein und das Theater erreichte einen seiner dramatischen Höhepunkte. Es ging hoch her, jedoch gefunden wurde nichts, was die Arbeitshypothese von Herrn Kramer vom Landesamt für Verfassungsschutz bestätigt hätte, daß es Rechtsterrorismus geben muß und wir ihn nur nicht sehen. Kramer, ein waschechter Opportunist, dessen Karriereleiter 3 etablierte Parteien zieren und dessen Weg, nachdem er augenscheinlich verstanden hatte, auf diesem Boden nicht ausreichend gedeihen zu können, in den Schoß von Jewish Claim und Zentralrat mündete.

Irgendetwas muß ihn in dieser Entfaltungsphase geistig erfaßt haben, denn er konvertierte zum Judentum, was ihn interessanterweise zur Übernahme des Thüringer Verfassungsschutzes prädestinierte, obwohl der Mann weder Jurist noch vormaliger Mitarbeiter im Bereich öffentliche Sicherheit ist.

Solche religiösen Entscheidungen sollten gerade bei Personen in verantwortungsvollen Tätigkeiten mit Sorge betrachtet werden, da es nicht auszuschließen ist, daß gerade die blutigen Beschneidungsrituale bei Herren im fortgeschrittenen Alter Gesundheitsrisiken bergen (Persönlichkeitsstörung durch Traumatisierung). Wenn dann noch, gerade im ermittlungsdienstlichen Bereich, von Arbeitshypothesen, d.h von ergebnisorientierten Ermittlungen, allen Ernstes und ganz offen durch den Leiter der Behörde selbst gesprochen wird, so kann dies nur auf einen Zustand innerer Zerrüttung hinweisen. Ich denke, ich werde weiterhin und öfter im 'Walde lustwandeln, nicht zuletzt, um zu all dieser Erbärmlichkeit einen inneren Abstand zu gewinnen.

Die Europäische Aktion fand in allen Presseorganen und im Fernsehen reichlich Präsenz. Dafür herzlichen Dank!

Ich hoffe, daß viele Menschen von diesem sinnvollen Konzept der 7 Ziele Kenntnis erhalten und uns die kommenden Zeiten zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenschweißen werden. Unsere Heimat sei das freie 'Europa der Völker, einer der größten Kultur-und Naturschätze dieser Erde!

Die 7 Ziele hier:

<http://europaeische-aktion.org/?v=3a52f3c22ed6>